

**15 JAHRE INTERREG / ETZ IN ÖSTERREICH:
RÜCKSCHAU UND AUSBLICK**

Bearbeitung:

DI Richard Hummelbrunner

in Kooperation mit

Mag. Doris Wiederwald

Mag. Konstantin Melidis

ÖAR Regionalberatung GesmbH

Mit Beiträgen von

DI Stefan Bauer-Wolf

DI Helmut Hiess

MMag. Eric Kirschner

DI Dr. Franz Prettenthaler

DI Herta Tödtling-Schönhofer

Mag. Barbara Willsberger

Wien, Juni 2011

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT DER ÖROK-GESCHÄFTSSTELLE	2
	ZUSAMMENFASSUNG	6
	EXECUTIVE SUMMARY	9
I.	ÜBERBLICK GESAMTPROJEKT	13
1.	Österreich und die EU-Programme zur Förderung territorialer Zusammenarbeit	13
2.	Hintergrund und Zielsetzungen des Projekts	15
3.	Projektstruktur und Methodik	15
4.	Aufbau der Publikation	20
5.	Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen für ETZ-Programme 2014+	21
II.	BILANZ „15 JAHRE INTERREG/ETZ IN ÖSTERREICH“	23
1.	Ergebnisse und Wirkungen von INTERREG-/ETZ-Programmen	23
1.1.	Die quantitative Bilanz	23
1.2.	Die qualitative Bilanz	25
1.2.1.	Hauptergebnisse in Bezug auf Ergebnisse und Wirkungen	26
1.2.2.	Hauptergebnisse in Bezug auf die Nachhaltigkeit (von Projekten und Strukturen)	27
1.2.3.	Zielerreichung und spezifische Effekte	28
1.2.4.	Beiträge zu den STRATAT-Zielen (2007–2013)	29
2.	Der Mehrwert von INTERREG-/ETZ-Programmen	32
2.1.	Hauptergebnisse in Bezug auf den Mehrwert	33
2.2.	Spezifische Aspekte des Mehrwerts von INTERREG/ETZ	35
3.	Relevanz von INTERREG-/ETZ-Programmen	38
3.1.	Die quantitative Bilanz	38
3.1.1.	Wirtschaftsentwicklung/-verflechtung	39
3.1.2.	Humanressourcen	40
3.1.3.	Verkehr und Mobilität	40
3.1.4.	Umwelt	42
3.1.5.	Andere Themen	43
3.2.	Die qualitative Bilanz	43
3.2.1.	Hauptergebnisse in Bezug auf Relevanz	44
3.2.2.	Relevanz in den Schlüsselbereichen	45
III.	AUSBLICK UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR ETZ-PROGRAMME 2014+	49
1.	Die zentralen Handlungsempfehlungen des Projekts	49
1.1.	Strategische Schwerpunkte setzen und das Profil von ETZ-Programmen stärken	49
1.2.	Rahmenbedingungen und Abwicklung vereinfachen	49
1.3.	Gezielter/breiter kommunizieren und informieren (Sichtbarkeit und „Capitalisation“)	53
2.	Empfehlungen der beteiligten ExpertInnen	53
2.1.	Horizontale Empfehlungen (der beiden Impulspapiere)	53
2.2.	Empfehlungen für die Schlüsselbereiche	55
3.	Die österreichische Situation im größeren Kontext	57
	ANHANG	61
	Ergebnisse der Projektauswertung	63
	Liste der befragten Leitprojekte	76
	Stellungnahme Österreichs zum 5. Kohäsionsbericht der EU-Kommision in Bezug auf ETZ	77

English translation of Chapter 3.1.....	80
Abbildungsverzeichnis	85
Tabellenverzeichnis	86
Literaturverzeichnis	87
IV. IMPULSPAPIERE ZUR ZUKUNFT DER ETZ	89
ETZ 2014+: UNTERWEGS ZU EINER NAHTLOSEN UNION?	89
Einleitung.....	91
1. Europäische Positionen zu ETZ	93
1.1. ETZ – ein Instrument zur Verbesserung der territorialen Kohäsion in Europa.....	93
1.2. Der spezifische Mehrwert der ETZ-Programme für Europa	94
1.3. Aktuelle Kernaussagen der EU zur nächsten Programmperiode	95
2. Die Logiken der ETZ und ihre (reale) Umsetzung	99
2.1. Anspruch: Profil und Ausrichtung der ETZ-Programme.....	99
2.2. Wunsch: Ein maßgeschneiderter Rahmen für die ETZ	100
2.3. Wirklichkeit: Eine Fortsetzung des Status quo?	102
3. Handlungsspielräume für die Gestaltung der zukünftigen ETZ in Österreich.....	105
3.1. Die Rahmenbedingungen zusammengefasst.....	105
3.2. Mögliche und notwendige Schwerpunktsetzungen innerhalb der ETZ-Programme	106
3.3. Kooperation und Koordination der ETZ-Programme in Österreich	108
Abbildungsverzeichnis	110
Literaturverzeichnis	111
REGIONALE KOOPERATIONSSTRUKTUREN UND PROGRAMMÜBERGREIFENDE	
ZUSAMMENARBEIT	113
1. Fragestellung	115
2. Bi- und multilaterale Kooperationsstrukturen	117
2.1. Überblick	117
2.2. Aufgabenfelder der Kooperationsstrukturen	118
2.3. Entwicklung der Kooperationsstrukturen seit 1995.....	119
2.4. Wechselwirkungen zwischen den Kooperationsstrukturen	
und den INTERREG-/ETZ-Programmen	121
2.5. Überblick über eingereichte und geplante EVTZs.....	122
2.6. Einschätzung der Nachhaltigkeit der Kooperationsstrukturen	123
2.7. Empfehlungen.....	124
3. Österreich-interne Zusammenarbeit	127
3.1. Empfehlungen.....	127
Abbildungsverzeichnis	129
Literaturverzeichnis	130
Anhang	131
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	136
GLOSSAR	137
ÖROK-SCHRIFTENREIHENVERZEICHNIS	143